

## Impuls für die Woche ab Sonntag, dem 02. Mai 2021

Wer kennt sie nicht, diese Tage, an denen man am liebsten liegenbleiben möchte: schlecht geschlafen, das Wetter trist und grau, zu spät dran, die Bahn noch so grade eben erwischt... Du lässt dich auf den letzten freien Platz fallen und tust dir unendlich leid. Und dann.... Du hebst den Blick, und sprichwörtlich geht die Sonne auf: dich trifft das Lächeln eines wildfremden Gegenübers - so freundlich, so nett, so liebenswürdig und berührend. Nur für einen Wimpernschlag, aber dein Tag ist gerettet. Dich durchflutet eine Welle von Wärme und Sympathie und Dankbarkeit und du fühlst dich reich beschenkt und lächelst zurück.

Was war das denn? Welche Macht übt denn ein scheinbar simples Lächeln auf uns aus, was macht es mit uns? Ist es überhaupt so simpel? Nein, ist es nicht! Es geht weit über reine Mimik hinaus. Was passiert da mit uns?

Du triffst zufällig eine Person, die du schon eine kleine Ewigkeit nicht mehr gesehen hast. Und spontan wechselt ihr einen Blick des Wiedererkennens, der Freude über die Begegnung, die die Augen leuchten lässt und den Mund lächeln. Wie anrührend ist das Lächeln, das sich zwei Liebende schenken, so voller Hingabe, Zärtlichkeit und Zugehörigkeit. Wie das Lächeln eines betagten Paares? Es spiegelt Freud und Leid eines langen gemeinsamen Weges, das Wissen um gegenseitiges Vertrauen und Zugehörigkeit. Wie tröstlich das mitfühlende Lächeln in schlimmen Situationen wie Krankheit oder Trauerfällen. Es zeigt Verständnis und ein Versprechen: ich bin bei dir und lasse dich in deinem Leid nicht allein, dir gilt mein ganzes Mit-Leid.

Auch in so schwierigen Zeiten wie diesen, in denen mehr als die Hälfte unseres Gesichts von einer Maske bedeckt ist, ist ein Lächeln deutlich wahrnehmbar und nicht weniger beglückend. Es beeinflusst unsere Haltung und vor allem den Ausdruck unserer Augen. Und ist genauso ansteckend wie ohne den Lappen vor Nase und Mund und genauso beglückend. Dazu ein kleines Erlebnis:

Vor einigen Tagen war ich zum Einkaufen im Supermarkt – mit Maske und Abstand. Als ich meinen fast vollen Einkaufswagen in die nächste Regalgasse schob, kam mir ein Vater mit einem etwa zweijährigen Mädchen entgegen, dem man ansah, dass es den Einkaufsstress nicht besonders toll fand. Und dann – da war es wieder, dieses beglückende Ereignis: Die Sonne ging auf! Die Kleine strahlte mich an, und ich strahlte trotz „Schnüsslappen“ zurück.

Ich denke, das Lächeln ist eines der großen Geschenke, das uns unser Schöpfer in die Wiege gelegt hat. Mit Sicherheit hat auch der barmherzige Samariter seine Hilfe nicht ohne ein Lächeln geleistet. Und wenn man es recht bedenkt ist Lächeln Nächstenliebe pur, so wie Jesus sie von uns gefordert hat.

Mein Vorsatz für die nächste Woche, den ich gerne an Sie alle weitergeben möchte: Nehmen wir das göttliche Geschenk an. Lächeln wir mal wieder. Es macht glücklich und kostet nichts.



Dieser Impuls wurde vorbereitet von Gisela Renard